Ein Schwärmer

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **12 (1886)**

Heft 12

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-427362

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Tessin, 21. März.

Der Pfarrer blickt mit Bangen
Auf seinen Zeddel hin,
Und über seine Wangen
Die hellen Thränen zieh'n.

„O Jerum, liebe Brüder,
Mit unserm Kirchengesetz,
Da ist es leider wieder,
So ganz entsetzlich „lätz".

Ich sagte: „Meine Kinder,
Geht, schreibet kräftig: Jo!"
Und jetzt, was thun die Sünder?
Sie schreiben schrecklich: „No!"

Im Kanton Aargau sei ein Mangel ausgebrochen, von welchem man sonst noch nirgends gehört hat: Der Pfarrer-Mangel.

Hinter dieser Nachricht muß jedenfalls ein Irrthum stecken, dessen Berichtigung aber etwas Angenehmes enthält; denn

1. leiden die Herren Pfarrer nie Mangel;
2. ist der Mangel an Pfarren nur die Folge von zu vielen Betern und
3. ist es eine Tugend, wie sie den Geistlichen geziemt, wenn sie sich rar machen.

Triumph der Wissenschaft.

Professor der Chemie: Verehrteste Kollegen, ich lade Sie ein, heute Abend mit mir einen Triumph der Wissenschaft zu feiern. Ich bestelle Sie nämlich zu einem Souper, an welchem ich die Ehre habe, Sie mit den von mir neu erfundenen Speisen und Getränken zu regaliren. Sie werden unter Anderem genießen: Einen künstlichen Salm, dann folgt ein extra originelles, von mir neuest erfundenes Beafsteak und kommen auch künstlich bereitete Eier in Kunstbutter gebacken. Dazu werde Ihnen die edelsten Weinsorten bester Marken, sämmtlich in meinem Laboratorium hergestellt, kredenzen. Zum Schluß werden wir mit einem Extraglas künstlichen Champagner, in künstlichem Eis gekühlt, die Entwicklung der Wissenschaft hoch leben lassen.

Kollege Z.: Wenn ich bitten darf?

Professor der Chemie: Was ist Ihnen gefällig?

Kollege Z.: Damit Ihr Triumph vollständig sei, möchte Ihnen rathen, auch künstliche Gäste zur Konsumation Ihres Gebräues zu erstellen.

Ein Schwärmer.

A. Ich liebe Ludmille glühend, und ich glaube, auch ich bin ihr nicht gleichgültig.

B. Meinst du? Sie schlägt dir doch nur ein Schnippchen.

A. Ach, auch ihr Schnippchen-Schlagen muß bezaubernd sein.

Ein aus Tonking zurückgekehrter Söldner erzählt seine Erlebnisse. Bei der Schilderung des Rückzuges von Lang-son ruft er: „D'Retret von Lang-son wär lang net so schlecht rüs komme, aber der Ris- und d'Wiwer hän is gemangelt!" „Wie so", meint einer der Zuhörenden, „händ Ihr no Wiber of em Rückzug g'ha?" „Net Wiber, „Vivres" sag i, Lebensmittel." „Aha!"

Erster Metzger: Ich weiß nicht, wie es kommt, daß meine Leberwürste jetzt so wenig gekauft werden, ich nehme doch den zehnten Theil Leber dazu.

Zweiter: Was, dabei müssen Sie sich ja ruiniren. Ich nehme nur ein paar Läuse hinein, die gerade über die Leber gelaufen sind.

Briefkasten der Redaktion.

G. M. i. H. Wir empfehlen Ihnen und möchten Sie für jeden Familientisch empfehlen: „Die Helvetia" von R. Weber; sie leistet für den billigen Preis von jährlich 4 Fr. sehr Schönes. Bei genügender Unterstützung kann auch die Schweiz ein tüchtiges, belletristisches Blatt haben. — **A. v. A.** Besten Dank, sehr gut. — **H. i. Berl.** Anfang nächster Woche. — **B. i. B.** Mit Vergnügen verwendet. — **? i. Z.** Wir sind Ihrem Wunsche entgegengekommen; beten Sie für den armen Jungen. — **Jobs.** Erhalten; Dank. — **M. i. B.** Die Ludimagister rüsten sich auf die Examen; da ist Nichts zu wollen. — **R. i. A.** Allerlei; in Zürich sucht einer ein Piano gegen Strumpfwaaren einzutauschen. Nr. 23,900 im Tagblatt. Setzen Sie auf diese Nummer in die Lotterie, da muß unbedingt etwas herauskommen. — **L. i. H.** Auch die Katzen fangen an, sich zu zivilisiren. Beweis dafür „Z. Tagbl." Nr. 23,982: „Zwei junge, schöne Katzen suchen einen guten Kostort". Sollten das am Ende behandschuhte Katzen sein? — **Verschiedenen: Anonymes wird nicht angenommen.**

Wiederholungskurs Landwehr-Bataillon Nr. 69.

Es haben bei der Kaserne in Zürich einzurücken:
Kadres: Freitag den 26. März, Vormittags 10 Uhr,
Mannschaft: Dienstag den 30. März, Vormittags 9 Uhr.
Die näheren Bestimmungen sind aus den Anschlägen am schwarzen Brett ersichtlich. -27-1

Zürich, den 17. März 1886.

Die Militärdirektion.

FRAY-BENTOS OCHSENZUNGEN
IN BLECHDOSEN
VORZÜGLICHE QUALITÄT

Nicht zu verwechseln mit Zungen in Stücken oder gepresstem Zungenfleisch.

Engros-Verkauf für die **Schweiz** durch -24-24
WEBER & ALDINGER in **ZÜRICH** und **ST. GALLEN.**

Zu haben in den feinen Delikatessen- und Spezerei-Handlungen.

Trunksucht

beseitigt, mit und ohne Wissen, **Spezialist Hirschbühl, Glarus.** Garantie! Unschädliche Mittel! Hälfte der Kosten erst nach beendeter Kur zu entrichten! Prospekt und Fragebogen gratis. -132-52

Das beste, billigste und praktischste -8-5
Adressbuch der Schweiz
ist das zirka 140,000 Adressen enthaltende u. nach zirka 700 Berufsarten geordnete kürzlich erschienene von
Emil Birkhäuser in Basel.
— Preis gebunden Fr. 16. —

Haarausfall.
Zeugniss.

Da meine Frau und ich seit geraumer Zeit an **Haarausfall** litten, wandten wir uns, da anderweitige Anordnungen erfolglos blieben, brieflich an Herrn **Bremicker, prakt. Arzt in Glarus,** welcher uns in kurzer Zeit vollständig von dem Uebel befreite. Herr Bremicker behandelt alle Arten von **Haut-, Nerven- und Unterleibskrankheiten, Frauenkrankheiten, Magen- und Darmleiden, Gicht, Rheumatismus etc.** und garantirt für den Erfolg in allen heilbaren Fällen! Seine Behandlung ist jedem Leidenden anzuempfehlen!

Thun, im August 1885.
(N.40)-131-13 **Chr. Stöckli.**

Die ächten Normal-Hemden aus der von Prof. Jäger alleinig konzessionirten Unterkleider-Fabrik W. Benger Söhne, liefert das General-Dépôt der Schweiz:

Bachmann-Scotti in Zürich

zu nachstehenden Preisen:

klein	mittel	gross	sehr gross
8 Fr. —.	**9 Fr. —.**	**9 Fr. 80.**	**10 Fr. 80.**

Um ein passendes Hemd zu erhalten, ist die Angabe des Brustumfanges und der Halsweite, und bei Hosen die Gurtweite und die innere Schrittlänge erforderlich. Der Versandt nach Auswärts geschieht per Nachnahme, Beträge über 15 Fr. franko. Nicht Dienendes wird jederzeit umgetauscht. -22-40

Alte
spanische Weinhalle
vorüber der Häfelei
Zürich - Schoffelgasse 8 - **Zürich**
Weinverkauf über die Gasse.
Catalogne, roth, vorzügl. Tischwein, à 50 Cts.
Sevilla, süss und bitter, à 90 Cts.
Malaga und übrige **Dessertweine.**
Grosses Lager in weissen und rothen **Coupirweinen** mit billigster Berechnung. -23-4
Duran-Schlumpf.

Jeder Kaufmann probire die **Tinten** mit dem goldenen Thurm.

Trunksucht
heilt unter Garantie Spezialist Karrer-Gallati, Mollis (Glarus). Bezügliche Zeugnisse und Fragebogen gratis. -57-52

Wer Schlagfluss fürchtet
oder bereits davon betroffen wurde, oder an Kongestionen, Schwindel, Lähmungen, Schlaflosigkeit, resp. an krankhaften Nervenzuständen leidet, wolle die Brochure, deutsch und französisch, **„Ueber Schlagfluss-Vorbeugung und Heilung",** 5. Aufl., vom Verfasser, ehem. Landwehr-Bataillonsarzt Rom. Weissmann in Vilshofen, Bayern, kostenlos und franko beziehen.
(Ho 95 a.) -26-25

Schwizer-Dütsch.

Poesie und Prosa in den Mundarten der Kantone der Schweiz. Jedes Heft einzeln **à 50 Centimes käuflich.** Kein passenderes und schöneres Festgeschenk kann gedacht werden, als dieß wahre Schatzkästlein „Schwizer-Dütsch", gesammelt von Prof. Sutermeister. -163-4